

# Magazin

erwachsenenbildung.at



Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

[www.erwachsenenbildung.at/magazin](http://www.erwachsenenbildung.at/magazin)

Ausgabe 35-36, 2019

## Lern- und Bildungsräume

**Kurz vorgestellt**

Warum ist dieser (Lern-)Raum  
nur so offen?

Das Grazer Open Learning Center –  
Raum für Bildung

Ruth Unger



# Warum ist dieser (Lern-)Raum nur so offen?

## Das Grazer Open Learning Center – Raum für Bildung

**Ruth Unger**

Unger, Ruth (2019): Warum ist dieser (Lern-)Raum nur so offen? Das Grazer Open Learning Center – Raum für Bildung.

In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. Ausgabe 35/36, 2019. Wien.

Online im Internet: <http://www.erwachsenenbildung.at/magazin/19-35u36/meb19-35u36.pdf>.

Druck-Version: Books on Demand GmbH: Norderstedt.

Erschienen unter der Creative Commons Lizenz CC BY 4.0

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>



Schlagworte: Open Learning Center, offener Lernraum, Bildungsbenachteiligung, Bildungsbarrieren, selbstgesteuertes Lernen, Migration, Flucht, Höherqualifizierung

### Kurzzusammenfassung

Kurz vorgestellt wird in diesem Beitrag ein Lernraum, der nahezu ganztags und ohne vorherige Anmeldung genutzt werden kann: das Open Learning Center (OLC) Graz. Personen mit beengten Wohnverhältnissen haben so nicht nur die Möglichkeit, fokussiert – alleine oder in einer Gruppe – selbstgesteuert zu lernen, sondern der geschaffene Raum bietet neben PC-Arbeitsplätzen, Internetzugang, Lernmaterialien und E-Learning-Angeboten vor allem auch die Wertschätzung und Unterstützung vieler engagierter und freiwilliger LernbegleiterInnen. Zielgruppe des OLC Graz sind Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund allen Alters, die Begleitung auf dem Weg in die Höherqualifizierung suchen. (Red.)

20  
Kurz vorgestellt

# Warum ist dieser (Lern-)Raum nur so offen?

## Das Grazer Open Learning Center – Raum für Bildung

**Ruth Unger**

*„Die Schwellenangst ist hier reduziert auf ein Minimum, und ich weiß nicht warum! Da gibt es Innenstadt-Friseure, die eine höhere Schwellenangst vermitteln, als es das OLC tut. Nicht zu schweigen von der Schwellenangst, die von universitären Türklinken ausgeht. Bevor man an die Tür eines UNI-Professors klopft, lässt die Schwellenangst einen vorher nochmal tief durchatmen. Aber nicht vorm OLC! Kein Anliegen ist zu groß, kein Anliegen ist zu klein. Womöglich liegt es einfach nur daran, dass die Tür immer offen ist – abgesehen vom ein oder anderen klirrend kalten Wintermonat, und natürlich außerhalb der Öffnungszeiten. Woran liegt das? Warum ist dieser Raum nun so offen?“*

**Thomas M., freiwilliger Mitarbeiter im OLC**

### **Das OLC Graz**

Das Open Learning Center (OLC) Graz feierte 2018 seinen fünften Geburtstag. 2013 wurde dieses Projekt der Caritas Steiermark in Kooperation mit dem BFI Tirol und dem Diakonie-Flüchtlingsdienst Wien (die jeweils ein eigenes OLC führen) mit dem Ziel ins Leben gerufen, ein niederschwelliges Bildungsangebot für Personen mit nichtdeutscher Erstsprache zu etablieren. Nach Auslaufen der ESF-Finanzierung im August 2014 wurde es in eingeschränktem Maße weiterbetrieben. Durch eine Überbrückungsfinanzierung des damaligen BMBF konnte das Projekt im Jahr 2016 wieder anlaufen.

Ziel des Grazer Open Learning Center (OLC) ist es, Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund in die Höherqualifizierung zu begleiten. Das Angebot

steht allen Personen mit nichtdeutscher Erstsprache, die Lernziele verfolgen, offen. Drop-outs aus dem Bildungssystem sollen durch die Bildungs- und Lernbegleitung aufgefangen, Teilnehmende bei der Erlangung eines Bildungsabschlusses begleitet und motiviert werden, eine nächsthöhere Ausbildungsstufe anzustreben. Der Bildungsbenachteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund aufgrund fehlenden Systemwissens soll durch individuelle, kontinuierliche Begleitung und Information, Schaffung von Bewusstsein um die Notwendigkeit von Bildung und durch den niederschweligen Zugang zu Lernräumen und entsprechenden Lernsettings entgegengewirkt werden. Durch individuelle Begleitung sollen Bildungsbarrieren abgebaut, die Bildungsmotivation gestärkt und die Freude am Lernen forciert werden.

Abb. 1: OLC Graz



Foto: Caritas Steiermark

## Raum für Bildung

Das Motto des Projektes Open Learning Center (OLC) ist „Raum für Bildung“. „Raum“ ist symbolisch zu verstehen – es soll sprichwörtlich Raum gemacht werden für individuelle Bildungswege und -ziele. Das heißt, jede einzelne Person soll mit ihren bereits mitgebrachten Kompetenzen und ihrem Wissen, mit ihren Zukunftsvisionen und ihren Stärken und Schwächen individuell begleitet werden. „Raum“ ist aber auch physisch zu verstehen – denn das Herzstück des Angebots ist der Lernraum selbst. Bildungsbenachteiligte Personen mit Flucht- oder Migrationserfahrung leben oft in beengten Wohnverhältnissen – ein eigener Raum, der zum Lernen alleine, in der Gruppe oder mit Hilfe einer Lernbegleitung ganztags offen steht, ist für sie in vielerlei Hinsicht hilfreich.

## Das offene Lerncenter

Die Idee ist einfach: Ein möglichst offen zugänglicher, von Lernatmosphäre geprägter Raum soll ohne Anmeldung und ohne komplizierte Kriterien mitsamt vorhandener Infrastruktur (PC-Arbeitsplätze, Internetzugang, Lernmaterialien und E-Learning-Angebote) genutzt werden können. Die Nutzungskriterien sind sehr niederschwellig: eine nichtdeutsche Erstsprache und die Intention, zu lernen. Die Lernziele selbst sind offen – ob Deutsch, Englisch, Mathematik, Biologie, Psychologie, Pflegelehre oder sämtliche andere Ausbildungsfächer. Im Vordergrund steht das selbstgesteuerte Lernen. Die BesucherInnen bringen ihre Lernmaterialien selbst mit oder zumindest Lernziele, anhand derer

diverse Lernmaterialien, die im OLC verfügbar sind, zusammengestellt werden können. Unterstützt werden die Lernenden durch großen Einsatz der Zivilgesellschaft. Die Lernbegleitung im offenen Lernraum wird durch engagierte, kompetente Freiwillige unterstützt, die bei Fragen rund um das Lernen zur Verfügung stehen. Die Lernenden erhalten jeweils einen eigenen Zugang zum Computersystem, sodass sie sich selbstständig jederzeit an einen der acht Computerarbeitsplätze einloggen und ihre Dokumente speichern können.

## Warum ist dieser Lernraum so offen?

Die eingangs zitierte Frage des freiwilligen Mitarbeiters Thomas M. ist nicht so einfach zu beantworten, geht es beim Thema „offener Raum“ doch vornehmlich um ein Gefühl. Dem OLC wichtig sind:

- Offenheit: großzügige Öffnungszeiten vormittags und nachmittags, keine vorherige Anmeldung, offene Glastür, Lokalisierung im Erdgeschoß
- Modernität: acht Computerarbeitsplätze mit digitalen Lernmaterialien und Internet-Zugang; eigene Accounts für alle TeilnehmerInnen
- Gemütlichkeit: freundliche Atmosphäre, helle Räumlichkeiten, Pflanzen, Sofa
- Lokalisierung: lokalisiert im „Hot Spot“ Bezirk mit hoher MigrantInnenquote und im Sozialzentrum der Caritas gemeinsam mit diversen anderen MigrantInnen-/Flüchtlings-Projekten

## Rückendeckung für Bildung oder: auch das ist Lernen

Neben der Infrastruktur spielen auch die sozialen Beziehungen zu den Lern- und BildungsbegleiterInnen eine Rolle. Durch die kontinuierliche Unterstützung der Lernenden sollen mögliche Hürden als überwindbar empfunden und der Mut zum Weitermachen gestärkt werden. Auch die Begleitung sehr gut qualifizierter Personen mit Flucht- und Migrationshintergrund in die Höherqualifizierung und universitäre Ausbildung wird stark forciert. Bestehende Kooperationen wie etwa mit MORE, der Flüchtlingsinitiative der uniko (österreichische Universitätenkonferenz), sollen durch den niederschweligen Zugang

Personen zu Höherqualifizierung motivieren, Ängste abbauen und Drop-outs durch sinnvolle Synergien bestehender Initiativen und Projekte verhindern.

Personen, die sich gerade auf dem Weg zu mittleren und höheren Ausbildungsabschlüssen befinden, werden bei Schwierigkeiten unterstützt und ihre Kompetenzen gestärkt. Bei Lernschwierigkeiten in einzelnen Fächern stehen wöchentliche Tutorien in Kleingruppensettings zur Verfügung. In Ausnahmefällen (z.B. Lernen für eine große Abschlussprüfung) werden nach Möglichkeit Einzelsettings geboten. Die nichtdeutsche Erstsprache ist ein nicht zu unterschätzender Faktor und verdeckt oft bei Präsentationen, schriftlichen Arbeiten und mündlichen Prüfungen alleine durch die daraus resultierende Unsicherheit das prinzipiell vorhandene Wissen und Können. Im Rahmen der Bildungsbegleitung wird deshalb der Vorbereitung von Präsentationen, dem Üben von Prüfungssituationen etc. große Aufmerksamkeit geschenkt.

Abb. 2: Lernbegleitung im OLC



Foto: Caritas Steiermark

Die BildungsbegleiterInnen suchen bei Barrieren gemeinsam mit den Lernenden nach möglichen Lösungen. Nicht immer gibt es Lösungen, aber die Rückendeckung der BildungsbegleiterInnen sorgt dafür, dass Möglichkeiten ausgelotet und vorschnelle Bildungsabbrüche vermieden werden. Im Lernraum selbst ist die von freiwilligen MitarbeiterInnen betriebene Lernbegleitung während der gesamten Öffnungszeiten bei Fragen und Lernschwierigkeiten verfügbar.

Ulrike P., freiwillige Mitarbeiterin in der Lernbegleitung im OLC, beschreibt ihre Lernerfahrung mit A. so: „A. hat den Termin für die Koch-Kellner

*Lehrabschlussprüfung. Beim ersten Antritt waren es die Saucen, an denen er bei der Prüfung gescheitert ist. Nun will er diese mit mir durchgehen. Auch Kräuter sind für manche Saucen wichtig, und so erzählt er mir von seiner Heimat und dem Brauch dort, neben das Essen ein Schüsselchen mit einer Kräutermischung zu stellen. ‚Pfefferminze, Petersilie natürlich, Tara ...‘ – ‚Was ist Tara?‘ Dieses Kraut kenne ich nicht. Er sucht es im Internet und zeigt mir sogleich ein Bild. ‚Und dieses rote Kraut?‘ – ‚Welches meinst du? Vielleicht rotes Basilikum?‘ ‚Nein, nein, das wächst unter der Erde. Es ist rund.‘ ‚Radieschen?‘ Ja, das war es, was er meinte, und Frühlingszwiebel auch, und schon zeigt er mir ein Foto dieser Gewürzmischung. ‚Nun könnten wir aber wieder lernen‘, möchte ich ihn zu seinem Lernstoff bringen. ‚Ich habe gelernt!‘, war seine klare Antwort. Radieschen und die Kräuter, auch das ist Lernen.“*

## Das OLC in Zahlen

Das Projekt Open Learning Center (OLC) hat sich bereits etabliert und ist gut frequentiert. Die Computerarbeitsplätze des OLC wurden im Jahr 2017 von insgesamt 618 Personen genutzt. Unter den 618 TeilnehmerInnen des OLCs befanden sich 138 Frauen und 480 Männer. Der Frauenanteil konnte somit im Vergleich zum Projektzeitraum 2016 erhöht werden. Dennoch bleibt es eine Herausforderung, in einem Nachfolgeprojekt geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um das Geschlechterverhältnis weiter anzugleichen.

## Was uns wichtig ist

Wir legen Wert darauf, durch einfache Mittel eine Atmosphäre der Offenheit, des Willkommen-Seins, gegenseitiger Wertschätzung, aber auch Fokus und Kontinuität zu schaffen. Die Art der Angebote im Open Learning Center basiert auf der Annahme, dass die Qualität sozialer Beziehungen (hier in Form der Lern- und Bildungsbegleitung) und die Lernmotivation in direktem Zusammenhang stehen (siehe Looser 2019). Wir wollen möglichst viele Menschen, die einen höheren Bildungsabschluss anstreben, ermutigen, den entsprechenden Weg auch einzuschlagen, und sie darin stärken, mögliche Erschwernisse (nichtdeutsche Erstsprache, beengte Wohnverhältnisse, finanzielle Engpässe) nicht als Hindernis zu betrachten.

# Literatur

Looser, Dölf (2009): Soziale Beziehungen und Leistungsmotivation. Die Bedeutung von Bezugspersonen für die längerfristige Aufrechterhaltung der Lern- und Leistungsmotivation. Opladen: Budrich UniPress.



Foto: K.K.

**Ruth Unger**

ruth.unger@caritas-steiermark.at  
<https://www.caritas-steiermark.at>  
+43 (0)676 88015448

Ruth Unger studierte in Wien Internationale Entwicklung und Kultur- und Sozialanthropologie mit Spezialisierung auf Interkultur und Globale Bildung. Sie ist seit 2013 bei der Caritas Steiermark im Bereich Bildung & Migration in verschiedenen Integrations- und Bildungsprojekten tätig.

## Why is This (Learning) Space So Open?

The Graz Open Learning Center – Space for Education

### Abstract

This article provides a short introduction to a learning space that can be used nearly all day and without prior registration: the Open Learning Center (OLC) in Graz. The target audience of the OLC in Graz consists of migrants and refugees of all ages who would like support in obtaining higher qualifications. People in cramped living situations have the opportunity to engage in focused, self-directed learning – by themselves or in a group – in a special space that provides not only PC workstations, Internet access, learning materials and e-learning but above all the appreciation and support of dedicated volunteer learning companions. (Ed.)



# Impressum/Offenlegung



## Magazin erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs  
Gefördert aus Mitteln des BMBWF  
erscheint 3 x jährlich online, mit Parallelausgabe im Druck  
Online: [www.erwachsenenbildung.at/magazin](http://www.erwachsenenbildung.at/magazin)

Herstellung und Verlag der Druck-Version:  
Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISSN: 1993-6818 (Online)  
ISSN: 2076-2879 (Druck)  
ISSN-L: 1993-6818  
ISBN: 9783748172420

## Projektträger



CONEDU – Verein für Bildungsforschung und -medien  
Marienplatz 1/2/L  
A-8020 Graz  
ZVR-Zahl: 167333476

## Medieninhaber



Bundesministerium für Bildung,  
Wissenschaft und Forschung  
Minoritenplatz 5  
A-1014 Wien



Bundesinstitut für Erwachsenenbildung  
Bürglstein 1-7  
A-5360 St. Wolfgang

## Herausgeber der Ausgabe 35-36, 2019

Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Elke Gruber (Universität Graz)  
Mag. Kurt Schmid (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft)

## HerausgeberInnen des Magazin erwachsenenbildung.at

Mag.<sup>a</sup> Regina Rosc (Bundesmin. für Bildung, Wissenschaft und Forschung)  
Dr. Christian Kloyber (Bundesinstitut für Erwachsenenbildung)

## Fachbeirat

Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Elke Gruber (Universität Graz)  
Dr. Lorenz Lassnigg (Institut für höhere Studien)  
Mag. Kurt Schmid (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft)  
Mag.<sup>a</sup> Julia Schindler (Verein Frauen aus allen Ländern)  
Dr. Stefan Vater (Verband Österreichischer Volkshochschulen)

## Online-Redaktion

Mag.<sup>a</sup> Christine Bärnthaler (Verein CONEDU)  
Mag. Wilfried Frei (Verein CONEDU)

## Fachlektorat

Mag.<sup>a</sup> Laura R. Rosinger (Textconsult)

## Übersetzung

Übersetzungsbüro Mag.<sup>a</sup> Andrea Kraus

## Satz

Mag.<sup>a</sup> Sabine Schnepfleitner (Verein CONEDU)  
DI<sup>in</sup> (FH) Martina Süssmayer (Verein CONEDU)

## Design

Karin Klier, Bureau Cooper

## Website

wukonig.com | Wukonig & Partner OEG

## Medienlinie

„Magazin erwachsenenbildung.at - Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs“ (kurz: Meb) ist ein redaktionelles Medium mit Fachbeiträgen von AutorInnen aus Forschung und Praxis sowie aus Bildungsplanung, Bildungspolitik u. Interessensvertretungen. Es richtet sich an Personen, die in der Erwachsenenbildung und verwandten Feldern tätig sind, sowie an BildungsforscherInnen und Auszubildende. Das Meb fördert die Auseinandersetzung mit Erwachsenenbildung seitens Wissenschaft, Praxis und Bildungspolitik und spiegelt sie wider. Es unterstützt den Wissenstransfer zwischen aktueller Forschung, innovativer Projektlandschaft und variantenreicher Bildungspraxis. Jede Ausgabe widmet sich einem spezifischen Thema, das in einem Call for Papers dargelegt wird. Die von AutorInnen eingesendeten Beiträge werden einem offenen Peer-Review eines Fachbeirats unterzogen. Redaktionelle Beiträge ergänzen die Ausgaben. Alle angenommenen Beiträge werden lektoriert und redaktionell für die Veröffentlichung aufbereitet. Namentlich ausgewiesene Inhalte entsprechen nicht zwingend der Meinung der HerausgeberInnen oder der Redaktion. Die HerausgeberInnen übernehmen keine Verantwortung für die Inhalte verlinkter Seiten und distanzieren sich insbesondere von rassistischen, sexistischen oder sonstwie diskriminierenden Äußerungen oder rechtswidrigen Inhalten solcher Quellen.

Alle Artikel und Ausgaben des Magazin erwachsenenbildung.at sind im PDF-Format unter [www.erwachsenenbildung.at/magazin](http://www.erwachsenenbildung.at/magazin) kostenlos verfügbar. Das Online-Magazin erscheint parallel auch in Druck (Print-on-Demand) sowie als E-Book.

## Urheberrecht und Lizenzierung

Wenn nicht anders angegeben, erscheint die Online-Version des „Magazin erwachsenenbildung.at“ ab Ausgabe 28, 2016 unter der Creative Commons Lizenz CC BY 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>).



BenutzerInnen dürfen den Inhalt zu den folgenden Bedingungen verbreiten, verteilen, wiederveröffentlichen, bearbeiten, weiterentwickeln, mixen, kompilieren und auch monetarisieren (kommerziell nutzen):

- Namensnennung und Quellenverweis. Sie müssen den Namen des/der AutorIn nennen und die Quell-URL angeben.
- Angabe von Änderungen: Im Falle einer Bearbeitung müssen Sie die vorgenommenen Änderungen angeben.
- Nennung der Lizenzbedingungen inklusive Angabe des Links zur Lizenz. Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter die dieses Werk fällt, mitteilen.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt. Nähere Informationen unter [www.creativecommons.at](http://www.creativecommons.at).

Im Falle der Wiederveröffentlichung oder Bereitstellung auf Ihrer Website senden Sie bitte die URL und/oder ein Belegexemplar elektronisch an [redaktion@erwachsenenbildung.at](mailto:redaktion@erwachsenenbildung.at) oder postalisch an die angegebene Kontaktadresse.

## Kontakt und Hersteller

Magazin erwachsenenbildung.at  
Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs  
p. A. CONEDU – Verein für Bildungsforschung und -medien  
Marienplatz 1/2/L, A-8020 Graz  
[redaktion@erwachsenenbildung.at](mailto:redaktion@erwachsenenbildung.at)